



Elisabeth Etz

Nach Vorn

Jugend
Alter: 14+

Stoffrechte: Theater, Film
Erscheinungsdatum: 01.08.2018
Verlag: Tyrolia Verlag

„Das mit der Tapferkeit ist eine große Lüge.“

Das mit der Tapferkeit ist eine große Lüge

„Geheilt“ – auch wenn sich die Ärzte stets davor scheuen, ein „endgültig“ davor zu setzen. Aber die 17-jährige Helene gilt als geheilt. Der Port ist draußen, der Krebs gibt Ruhe, er ist nicht noch einmal wiedergekommen. Es ist vorbei, die Zeit im Krankenhaus, die Zeit des Bangens, Kämpfens, Aushaltens. Also auf ins Leben, die Schule abschließen, nach vorn blicken.

Doch der Krebs hat Spuren hinterlassen – nicht nur in Form der langen Narbe seitlich am Oberkörper. Man kann nicht einfach dort weitermachen, wo man vor eineinhalb Jahren aufhören musste. Man kann nicht einfach den Schalter umkippen und wieder ein „normaler“ Teenager sein.

In ihrer ganz besonderen, annähernd sachlich-nüchternen und gleichzeitig tief berührenden Sprache erzählt Elisabeth Etz von Helene, die ihren alten Spitznamen ablegt und statt Lene nun Hel genannt werden will – Hel wie Hölle. Die gute Freundinnen und Freunde verliert, um an einem unerwarteten Ort neue zu finden. Die sich langsam in ein Leben zurückarbeitet, das mit ihrem alten nur mehr wenig zu tun hat. Die Beziehungen aufbaut, sich der Liebe nähert und auch da neue Wege suchen muss. Und die letztlich erkennt, dass man nicht völlig allein nach vorn blicken muss ...

Und die, die gestorben sind, waren die einfach nicht tapfer genug?

Elisabeth Etz
(* 1979 in Wien)

Elisabeth Etz lebt nach Aufhalten in Berlin und Istanbul nun wieder in Wien. Sie wollte



schon als kleines Kind Schriftstellerin werden, weil sie dachte, dass man als Autorin nicht so früh aufstehen muss. Außerdem lernt sie gerne Sprachen. Seit sie herausgefunden hat, dass ihr Nachname in einer anderen Sprache »Baum« bedeutet, interessiert sie sich auch für Bäume.